



**Frühjahrsputz bei Ringelnatz**

Wurzener kehren auch Thema Sanierung hervor Seite 18

# MULDENTAL

**Mehr Grün für Naunhof**

Jagdbogen bläst zur Pflanzaktion Seite 20



LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

**GUTEN MORGEN**

Von Andreas Läbe

**Eierei vor Ostern**



Da will uns doch jemand ein Ei legen. In wenigen Wochen ist Ostern und in den Einkaufsmärkten stapeln sich mittlerweile schon wieder die bunten Eier. Manche denken da an den Osterhasen. Ich denke an Gerd Müller. Der parlamentarische Agrarstaatssekretär hat dieser Tage von Hühnern und Eiern gegackert. Müller stellte klar: „Den Hühnern geht es gut in Deutschland“. Er reagierte damit auf eine Forderung des Tierschutzbundes, die Haltung von Legehennen in so genannten Kleingruppenkäfigen zu verbieten. Der Bundesrat hat sich in diesem Monat damit befasst. Ergebnislos. Den Hühnern geht es eben gut. Viele werden schließlich jetzt nicht mehr wie früher in Legebatterien – die sind mittlerweile verboten –, sondern in Kleingruppenkäfigen gehalten. Da lacht das Hühnerherz. Früher teilten sich vier bis sechs Hennen einen Käfig mit 0,55 Quadratmetern Platz pro Tier. Das war weniger als ein DIN-A4-Blatt pro Huhn. 0,25 Quadratmeter mehr billigt ihm jetzt der Kleingruppen-Käfig zu. Das ist ungefähr soviel, wie fünf EC-Karten nebeneinandergelegt. Da kann sich das Huhn aber räkeln. Verstehen Sie, wieso da Tierschützer immer noch krähen, dass die Kleingruppenhaltung nicht das Gelbe vom Ei wäre? Ein bisschen mehr Sensibilität wäre doch gerade jetzt wünschenswert, da uns der Osterhase wieder Appetit auf bunte Eier macht. Den wollen wir uns doch nicht verderben lassen. Eier sind so zerbrechlich, auch schön gefärbte.

@ a.laebe@lvz.de



Bis hierher und nicht weiter: Die Führung an der Hochwasserschutzmauer endete schon kurz hinter dem Schloss. Damit blieben weitreichende Informationen zum Bauwerk auf der Strecke. Foto: Frank Schmidt

## Nur kurzer Blick hinter die Kulissen

**Grimmaer hatten sich von Führung entlang der Hochwasserschutzbaustelle mehr erhofft**

**Grimma. Dem seit 1992 von der UN ausgerufenem „Tag des Wassers“ haben es interessierte Grimmaer zu verdanken, einen Blick hinter die Kulisse der Hochwasserschutzmauer werfen zu können, die gegenwärtig in Grimma auf einer Länge von etwa zwei Kilometern entlang der Mulde gebaut wird.**

Dafür hatte die Landestalsperrenverwaltung (LTV) Sachsen am Sonntag zu stündlichen Führungen eingeladen. Die Behörde habe drei wichtige hoheitliche Aufgaben zu erfüllen, sagte Britta Andreas von der LTV und nannte neben der Gewässerunterhaltung die Bereitstellung von Wasser aus den Talsperren und vor allem den Hochwasserschutz für Gewässer erster Ordnung. Letzteres sei besonders in Grimma allgegenwärtig, eben durch die aktuellen Bauarbeiten, die man mit der

Führung den Bürgern nahe bringen wollte. Doch am Sonntag zeigten sich einige Bürger enttäuscht: „Erst wird das ganz groß angekündigt und dann laufen wir nur die paar Meter von der Pöppelmannbrücke bis dahin“, wettete etwa Günter Engel und zeigte auf das Schloss, wo noch vor der Etuisfabrik an einem verschlossenen Tor Endstation war. „Die letzte größere Führung vor einem Jahr“, so erinnerte sich auch Rosemarie Jahn, „ging bis zur Polizei. Ich habe mir heute mehr erhofft.“

Aber am guten Willen der Gastgeber sollte es nicht gelegen haben. „Wir haben uns für diesen Bereich entschieden, weil da die Gefahrensituation nicht so groß ist“, rechtfertigte sich Thomas Zechendorf von der LTV, der die Führung leitete. Noch weiter zu gehen wäre zwar möglich gewesen, „aber dann hätte ich ein Risiko übernehmen müssen, dass ich nicht bereit bin zu tragen.“

Thomas Zechendorf: „Dann hätte ich ein Risiko übernehmen müssen, dass ich nicht bereit bin zu tragen.“

Frank Schmidt

herum, sondern kann in gerader Linie gebaut werden. „Das erspart uns das Schließen von etwa 20 Öffnungen in Form von Fenstern und Türen. Und wir haben eine Verkürzung von etwa 40 Metern“, ließ Zechendorf wissen. Unter den Besuchern war auch Michael Pirr, einer der Anlieger, die unmittelbar an der Baustelle wohnen und mit den Belastungen leben müssen. „Ich bin nicht gegen die Schutzmauer, im Gegenteil, ich warte drauf. Aber den Brummfahrern muss klar sein, dass die Baustraße keine Rennstrecke ist. Und besonders jetzt, wo es trocken ist, wird so viel Dreck und Staub aufgewirbelt, dass wir keine Wäsche raushängen und kein Fenster mehr öffnen können.“ Das Problem schien für die LTV nicht neu zu sein, denn Zechendorf versprach, das „noch einmal“ weiterleiten zu wollen.

Frank Schmidt

**ABOGLÜCK**

Heute gewinnt die Abo-Vertragsnummer: **36594**

Nachschauen, vergleichen und gewinnen! Ist das Ihre Abo-Nummer? Schnell anrufen und einen unserer attraktiven Preise aus dem Prämienangebot sichern!

Die Abo-Vertragsnummer finden Sie auf Ihrem Kontoauszug oder Ihrer Rechnung. Wir wünschen unseren Abonnenten viel Glück!

Schnell anrufen: **01800 2181-20**  
Mo-Fr 7.00 - 20.00 Uhr und Sa 7.00 - 12.00 Uhr  
(3,9 ct/Min. aus dem dt. Festnetz; Mobilfunkhöchstpreis 42 ct/Min.)

**Diebstahl**

**Außenbordmotor aus Garage gestohlen**

**Machern.** Aus einer Garage in der Salzstraße entwendeten Diebe im Zeitraum zwischen dem 22. März, 18 Uhr, und dem 25. März, 8 Uhr, den Außenbordmotor eines Bootes, das in der Garage abgestellt war. Polizeiangaben zufolge hatten die Diebe zuvor mit einem Bolzenschneider zwei Vorhängeschlösser an der Seitentür der Garage durchtrennt. Den entstandenen Schaden bezifferte die Polizei mit rund 6500 Euro.

## Luedtke bleibt Chef der Linken im Kreis

**6. Kreisparteitag im Stadtkulturhaus Borna / 100 Mitglieder wählen Kreisverbandsvorstand neu**

**Borna.** Holger Luedtke bleibt Vorsitzender des Kreisverbandes Westsachsen der Partei Die Linke. Zum 6. Kreisparteitag im Bornaer Stadtkulturhaus sprach am Sonnabend Bundesgeschäftsführerin Caren Lay über Defizite im Zusammenwirken lokaler und Berliner Parteiarbeit.

Japan und Libyen überlagern derzeit auch bei den Linken die Probleme vor der eigenen Haustür. Während des Kreisparteitags blieben demnach auch Atompolitik und Rüstungsfragen nicht außen vor. Die Bundesgeschäftsführerin der Linken, Caren Lay, hatte ihre Zweifel daran, ob die Anti-Atompolitik nach den Wahlen noch ihre Aktualität behält. „Die Argumente sind doch sehr mit dem Wahlkampf verbunden. Seriosität sieht anders aus“, so Lay. Auch der alte und neue Kreisverbandsvorsitzende Holger Luedtke sieht zwar, „dass sich das Ende des Atomzeitalters dem Ende zuneigt“, glaubt aber selbst nicht an „den Willen der Koalition, aus der Kernenergie auszusteiern.“

Regionale Schelte richtete Luedtke an die Regierungsparteien in Dresden. Die Mittelkürzungen im Landeshaushalt hätten nachhaltige Missstände in den



Kreisparteitag der Linken in Borna: Bundesgeschäftsführerin Caren Lay hielt vor den rund 100 Mitgliedern des Kreisverbandes Westsachsen ein Grußwort. Foto: Günther Hunger

Kommunen zur Folge. „Wir definieren Generationengerechtigkeit anders und wollen kommunale Infrastruktur dauerhaft sichern. Denn wer heute eine Schwimmhalle baut, kann diese selten aus der Portokasse bezahlen. Große Infrastrukturprojekte müssen vorfinanziert werden, auf Kreditbasis“, kritisierte Luedtke die von der Landesregierung aufgelegte Schuldenbremse, wodurch

die Verantwortung auf die Kommunen delegiert würde und der „ostdeutsche Musterhaushalt“ zu Lasten der Städte und Gemeinden und den Angeboten für die Bewohner konsolidiert wird, so Luedtke weiter. Freiwillige Eingemeindungen, zu denen der Freistaat Sachsen rät, seien keine Lösung des Problems. Ihren Reden zum Politikversagen der Bundes- und Sächsischen Staats-

regierung ließen Lay und Luedtke auch Selbstkritik folgen. Mit der Fusion der Kreisverbände Muldental und Leipziger Land habe man sich „am Anfang mit uns selbst beschäftigt“. 2008 und 2009 blieb wegen der Wahlkämpfe kaum Zeit, „inhaltlich und organisatorisch notwendige Konzepte und Vorschläge zu erarbeiten“, gestand der Kreisvorsitzende ein. Was 2010 begonnen wurde, will die westsächsische Linke nun intensivieren. Dazu wurde ein Diskussionspapier „Kreisverband Westsachsen 2020“ erarbeitet. Das bündelt wesentliche Schwerpunkte für die Arbeit im Kreisverband. Luedtke: „Wichtig wird es sein, dass wir uns mit den Problemen und den Perspektiven unseres Landkreises auseinandersetzen. Wir müssen für uns inhaltliche Schwerpunkte bestimmen, mit denen wir für unsere Politik werben wollen.“

Ein Ansatz könnte auch die Zusammenarbeit der Akteure auf Bundes- und kommunaler Ebene der Linken sein. In ihrem Grußwort kritisierte Bornas Oberbürgermeisterin Simone Luedtke ebenfalls, dass in Berlin „oft mit dem Hintern eingerissen wird, was wir mühevoll aufgebaut haben.“ Thomas Lieb



Geehrt: Ehemalige Obermeister Hans Herrert, Ernst Hofmann, Horst Kühn.

ANZEIGE

**DANKE - WOCHEN BEI MAZDA**  
... jede Woche eine neue Aktion ... diese Woche  
**kostenloser Frühjahrscheck**  
(Prüfung von Spur, Sturz u. Stoßdämpfern)  
Weitere Infos bei Ihren Händler:  
**Autohaus Lieske · Schützstraße 5**  
04808 Wurzen · Tel. 0 34 25 / 9 06 60

## Harmonie zwischen Walzer und Break Dance

**500 Gäste erleben in ausverkaufter Muldentalhalle die neunte Tanzgala des Grimmaer Tanzclubs Blau Gelb**



Im Wiener-Walzer-Schritt: Die Grimmaer Vorzeigepaare im Nachwuchsbereich eröffneten die Tanzgala des Tanzclub Blau-Gelb. Foto: Frank Schmidt

**Grimma.** Unter den Augen von etwa 500 Gästen, und damit in einem ausverkauften Ballsaal der Muldentalhalle in Grimma, fand eine atemberaubende Tanzgala statt. Zuvor hatten der Landestanzsportverband Sachsen als Veranstalter und der Tanzclub Blau-Gelb Grimma als Ausrichter insgesamt 30 Wettkampfpaaire für die 10-Tänze Gebietsmeisterschaft Ost 2011 auf das Parkett gebeten.

Obwohl es mittlerweile die neunte Tanzgala in Grimma war, hatte die Routine keine Chance. Harmonisch paarten sich Nervosität und Anspannung und verliehen dem Tanzabend jenen Glanz, den die Besucher erwarteten. Eleganz und Perfektion, Körperbeherrschung und Leidenschaft dominierten auf dem Parkett. Und das nicht nur zum Finale auf der abendlichen Tanzgala. Tagsüber schon ermittelten die Jugend- und Juniorenpaare ihre Besten in den Latein- und Standardtänzen und es fanden auch die Vorrunden der Sonderklasse statt.

Am Abend selbst teilte sich das Programm traditionell in den Wettkampf-

und Showteil. Und damit bekam auch das Publikum die Gelegenheit das Tanzbein zu schwingen. Das gehörte ebenso dazu wie etwa der Auftritt der Weltmeister im Break Dance, der Gruppe mit dem Namen Osnabrooklyn. „Der Showteil ist uns immer sehr wichtig, weil wir ein Äquivalent zum Turniertanz bieten wollen“, sagte Helga Metzker vom Tanzclub Blau-Gelb.

Sie ist es auch, die sich mit viel Engagement und Hingabe schon von Beginn an vor den Karren dieses Tanzsportereignisses gespannt hat. Das auch von zahlreichen Helfern geschoben, und damit am Laufen gehalten wurde, ließ Helga Metzker all die großen und kleinen Gönner und Sponsoren nicht unerwähnt. „Ohne die ist so eine große Tanzsportveranstaltung nicht zu schulden.“ Das wusste auch Landrat Gerhard Gey als Schirmherr in seinem Grußwort zu würdigen. „Die Vergabe dieser Gebietsmeisterschaft an unseren Grimmaer Tanzclub Blau-Gelb spricht für die Anerkennung und das Vertrauen in die Arbeit der Organisatoren.“

Auch den Turnierpaaren zollte Helga Metzker großen Respekt. „Es sind zehn Tänze zu absolvieren. Da muss man den Hut ziehen, denn es wird Standard und Latein getanzt.“ Beachtlich war aber auch der vom Tanzclub Blau-Gelb dargebotene Eröffnungsteil. Erst stellte sich die Kindertanzgruppe mit Line Dance vor, dann traten die vier Grimmaer Vorzeigepaare im Nachwuchsbereich auf. Souverän zeigten Sebastian Berger und Juliane Witschel, Ricardo Pérez und Josephine Fischer, Nick Scholz und Karoline Gotter sowie Lysander Münch und Vivien Syrbe eine mit Trainer Ronny Metzker einstudierte Wiener Walzer Formation, bevor den Finalisten der Sonderklasse das Parkett gehörte.

Nicht zu erleben waren Grimmaer Spitzenpaare wie Norman Pohle und Linda Ritter sowie das Geschwisterpaar Willy und Linda Wurch – auch nicht im Showteil. „Ja, das ist schade“, räumte Helga Metzker ein. „Aber die Paare müssen eben auch über das Tanzen hinaus ihre Prioritäten setzen.“ Frank Schmidt

**Unfall**  
**Zwei Schwerverletzte nach Zusammenstoß**

**Ballendorf.** Zum Zusammenstoß zweier Pkw kam es am 25. März gegen 17.05 Uhr auf der Bundesstraße 176, wobei beide Fahrzeugführer schwer verletzt wurden. Polizeiangaben zufolge fuhr ein 69-jähriger Mann mit einem Pkw Audi A3 auf der Bundesstraße in Richtung Colditz. In Höhe des Abzweiges Glasten habe der Mann gewendet und dabei einen vorfahrtsberechtigten Pkw Ford Focus nicht beachtet. Den entstandenen Sachschaden beziffert die Polizei mit rund 20 000 Euro.

**4000-Euro-Schaden**  
**Diebe stehlen Elektroroller**

**Grimma.** Unbekannte Täter haben aus dem Keller eines Hauses in der Stecknadelallee einen Elektroroller gestohlen. Der Sachschauden beläuft sich nach Polizeiangaben auf rund 4000 Euro.